



Cenî Info

Nr. 70 März 2018

Frauennachrichten vom Kurdischen Frauenbüro für Frieden e.V.

In Genf haben 3 kurdische Frauen mit einer außergewöhnlichen Aktion auf den bestialischen Angriff auf die Leiche der YPJ Kämpferin Barîn Kobanê aufmerksam gemacht. Die Frauen haben damit zugleich der grenzenlosen Unmenschlichkeit wie dem patriarchalen Denken eine Message erteilt.

Sie haben rote Farbe auf ihrem freien Oberkörper verschmiert um auf Folterungen an Barîns Leichnam Bezug zu nehmen und auf die Haut „Verteidige Afrin“ und „für Barîn“ geschrieben. Sie trugen Plakate mit „Schluss mit dem Genozid in Efrîn“. Sie gaben ihrer Aktion den Titel „Wir brauchen Mut gegen die Unmenschlichkeit“.



Hier ein Auszug aus dem Interview mit den drei Frauen:

Wie kam es dazu und warum habt Ihr Euch zu solch einer Aktion entschlossen?

Wir lernten uns beim Langen Marsch kennen und haben diskutiert, was man angesichts der Brutalität in Afrin hier für eine Aktion machen kann. Dabei sind wir zu dem Entschluss gekommen, dass diese Form der Aktion am passendsten ist. Natürlich waren wir ein bisschen unsicher, denn unsere Gesellschaft ist daran nicht gewöhnt. Jedoch können wir sagen, dass die in Afrin angewandte Gewalt dieses Tabu dominiert hat.

Unser Ziel war es mit dieser Aktion Aufmerksamkeit für die Grausamkeit gegen die Zivilbevölkerung zu erlangen, genauso wie für die im Kampf gefallenen Freundinnen, wie Barîn Kobanê, deren Körper misshandelt und verunstaltet und nackt zur Schau gestellt wurde; zu zeigen was für ein Vergewaltiger, wie unmenschlich und frauenfeindlich der türkische

Staat ist, der unser Frausein beleidigen will, indem er unsere Körper über den Boden schleift, dieser unmenschlichen Geisteshaltung wollten wir eine Ohrfeige erteilen.

Die Körper von Kämpferinnen anzugreifen und zur Schau zu stellen ist nicht neu. Was wird damit Ihrer Meinung nach bezweckt?

In der Geschichte des kurdischen Kampfes sind diese Methoden zu jeder Zeit angewandt worden. Und zwar um zu sagen: „Guckt mal, Eure Ehre wird über den Boden geschleift“. Das Volk wird in die irrite Annahme getrieben, die Ehre und die moralischen Werte einer Gesellschaft hingen vom Körper der Frau ab. Das ist nichts als ein Ablenkungs- und Täuschungsversuch.

Welche Reaktionen habt Ihr auf Eure Aktion erhalten?
Insgesamt haben wir sehr viel Reaktionen bekommen. Positiv im Sinne von „das ist eine Aktionsform, die Mut fordert“. Negative Reaktionen kamen mehrheitlich von Männern, was uns offen gestanden nicht verwundert hat, die negativen Kritiken von Frauen schon: „gibt es keine anderen Aktionsformen? Das sind nicht unsere Mittel? Ihr stellt damit den Körper der Frau bloß. Das läuft unseren Traditionen zu wider...“

Denkt Ihr, dass Ihr damit Euer Ziel erreicht habt?

Unsere Aktion hat in den sozialen Medien sowie in internationalen Pressegremien Raum eingenommen. Es wäre aber verfrüht zu sagen, damit sei das Ziel dieser Aktion erreicht. Es ist nötig noch viel mehr kreative und mutige Aktionen zu entwickeln. Jedem Verhalten, dass die Frau zum geschlechtlichen Objekt macht, muss etwas entgegengesetzt werden, DENN die Angriffe auf uns werden fortgesetzt.

Sexualität ist in unserer Gesellschaft bis heute ein Tabu. Denkt Ihr, dass Eure Aktion ein Ausweg ist?

Ja und zwar ein radikaler Ausweg. Wir wollten mit dieser Aktion zum einen die Unmenschlichkeit des türkischen Staates bloßstellen und zum anderen unserer Gesellschaft, die den weiblichen Körper tabuisiert, eine Message schicken.

Plant Ihr weitere Aktionen?

Wir möchten uns zunächst bei allen bedanken, die die Aktion unterstützt und sichtbar gemacht haben. Zurzeit planen wir keine weitere Aktion, jedoch wird der Feind uns weiter angreifen. Dagegen werden wir weiter in Aktion treten.

REWŞAN DENİZ Yeni Özgür Politika



JIN JIYAN AZADÎ ! FRAUEN LEBEN FREIHEIT !

Verteidigen wir Afrin, verteidigen wir die Frauenrevolution!

Für uns ist der 8. März ein großer Kampf- und Widerstandstag, dazu leben und kämpfen wir jeden einzelnen Tag des Jahres in diesem Bewusstsein. Indem wir die organisierte Kraft der Frauen, Frauen aus Kurdistan und dem Mittleren Osten, die im Kampf für Freiheit, Demokratie und Gleichberechtigung bereits große Opfer gebracht haben, die Eigenorganisierung der Frauen vorantreiben und unser demokratisch konföderales System aufbauen, ehren wir die vielen kämpferischen Frauen der Geschichte. Denn für uns ist der 8. März immer auch der Anspruch dem Andenken an alle Frauen, die ihr Leben für die Freiheit ihres Geschlechts gegeben haben, von Clara Zetkin bis Sakine Cansız, von Rosa Luxemburg bis Arin Mirkan, von Berta Cáceres und Zilan bis Avesta Xabur, von Delal Amed bis Barin Kobane, gerecht zu werden.

In der demokratischen Föderation Nord-Syriens gibt es einen heldinnenhaften Widerstand gegen die genozidalen Angriffe des patriarchalen Systems, egal ob in Form von Kapitalismus, Feudalismus, Tradition, Religion oder personifiziert durch den türkischen Staat, IS oder EI Nusra.

Die Stadt Afrin mit ihren Gemeinden, Dörfern und Feldern zeugt noch heute von der Motivation, der Kultur und der Schaffenskraft von Frauen. So wie in Shengal (Sindschar), Kobane, Palmyra und Mosul verfügt auch Afrin über tiefgehende Wurzeln einer

von Frauen gezeichneten Hochkultur. Und so wie in Shengal und Kobane nicht nur Kurden, sondern vor allem die Kultur und Geschichte von Frauen zerstört werden sollte, so hat der genozidale Angriff auf Afrin vor allem die Vernichtung der Errungenschaften von Frauen zum Ziel. Der Grund ist die Angst vor dem freien Menschen, der freien Frau und der freien Gesellschaft.

Überall auf der Welt nehmen genozidale Angriffe auf Frauen, Kinder, die gesamte Gesellschaft und die Natur stark zu. Ebenso sind wir mit einem extremen Anstieg von Ausbeutung konfrontiert. Millionen von Frauen, Männern und Kindern müssen vor den Kriegen in ihren Ländern flüchten. Viele verlieren auf der Flucht ihr Leben. Verursacht werden diese Fluchten und unmenschlichen Lebensbedingungen vor allem durch ökonomische und politische Interessen von Staaten. Wir Frauen müssen diese Politik dechiffrieren und ins Leere laufen lassen.

Lasst uns Druck auf alle kapitalistische Staaten, vor allem aber die Bundesrepublik, die den türkischen Präsidenten Erdogan und das faschistische Regime in der Türkei beim Angriffskrieg auf Afrin unterstützen, ausüben, damit wir diesen Angriff besiegen. Lasst uns dazu unsere Stimme und Kraft mit den Frauen, die in Afrin für die Menschheit Widerstand leisten, vereinen.

Frauenbefreiung ist kein Traum sondern Wirklichkeit. Frauenbefreiung ist nicht mehr nur eine Forderung, sondern ein alternatives Gesellschaftsmodell, das sich im Aufbau befindet. Wir rufen dazu auf, dieses Modell überall zu stärken vom Mittleren Osten bis nach Europa, von Lateinamerika bis nach Asien, von Amerika bis nach Afrika und unseren Widerstand sowie unsere Frauensolidarität damit zu stärken.

Es lebe der 8. März!

Es lebe der Frauenwiderstand in Afrin und Rojava!

Es lebe der organisierte Kampf der Weltfrauen!

Kurdische Frauenbewegung in Europa (TJKE)
im März 2018 tjkeewropa@hotmail.com

Cenî Info - erscheint monatlich u. kann als Online-Version oder in gewünschter Stückzahl bei Übersendung des Portos bestellt werden:

Cenî – Kurdisches Frauenbüro für Frieden e.V.

Postfach 10 18 05 D - 40009 Düsseldorf E-mail:

ceni_frauen@gmx.de

www.ceni-kurdistan.com face.: Ceni Frauen
Stadtsparkasse Düsseldorf DE143005011010044397